

1. DE 15 05 551 A
2. DE 94 06 435 U1
3. JP 29 81 947 B

I.

Zunächst ist festzustellen, dass Anspruch 3 unverständlich formuliert ist, da ihm nicht klar und eindeutig entnommen werden kann, welche Teile formschlüssig zueinander ausgebildet sein sollen.

Da Anspruch 3 somit nicht entnommen werden kann, welcher Gegenstand unter Schutz gestellt werden soll, ist er schon allein aus diesem Grunde nicht gewährbar.

II.

Aus der Entgegenhaltung 1, Anspruch 5, ist ein abnehmbares Fahrzeugdach bekannt, das im abgenommenen Zustand mit Verschlüssen bzw. Haltevorrichtungen im Kofferraum des Fahrzeugs befestigt werden kann.

Eine Lehre zur anmeldungsgemäßen Teilung des Fahrzeugdaches enthält die Entgegenhaltung 1 nicht.

Einem Gegenstand mit den Merkmalen des geltenden Anspruchs 1 ist daher die Neuheit zuzugestehen.

Ein derartiger Gegenstand beruht aber nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit.

In Entgegenhaltung 2 wird ein abnehmbares Dach für ein Kraftfahrzeug beschrieben, das aus zwei in einer Mittellängsebene des Aufbaus trennbaren Dachelementen (3, 4) besteht.

Der hier zuständige Fachmann, ein Dipl.-Ing. (FH) der Fachrichtung Karosseriebau, gelangt durch eine einfache Kombination der Entgegenhaltungen 1 und 2 zu einem Gegenstand mit den Merkmalen des geltenden Anspruchs 1. Dabei sind weder besondere Schwierigkeiten zu überwinden, noch ist das Ergebnis in irgendeiner Weise überraschend.

THIS PAGE BLANK (USPTO)

Anspruch 1 kann daher nicht gewährt werden, da sein Gegenstand nicht auf erfinderischer Tätigkeit beruht.

Gleiches gilt, schon aus formalen Gründen, für die direkt oder indirekt auf den Anspruch 1 bezogenen Ansprüche 2 bis 10.

Die in Anspruch 2 beanspruchte Anordnung der Dachteile im Kofferraum ist naheliegend, da jedermann eine Figur 4 entsprechende platzsparende Unterbringung gewölbter Teile durch Ineinanderlegen geläufig ist. Ein derartiges Vorgehen ist nicht erfinderisch und vermag auch bei Hinzunahme in den nicht gewährbaren Hauptanspruch die Patentfähigkeit nicht zu begründen.

Unbeschadet des unter I. gerügten Mangels geht die Prüfungsstelle bezüglich des Anspruchs 3 nach Hinzuziehen der übrigen Anmeldeunterlagen inhaltlich von folgendem Kerngedanken aus, der den geltenden Unterlagen aber nicht klar und eindeutig entnommen werden kann:

Abnehmbares Dach nach den Ansprüchen 1 und 2, wobei die Ecken (21, 23, 24, 25) der Dachelemente (6, 7) von den Aufnahmen (16, 17, 18) formschlüssig aufgenommen werden.

Dieser Kerngedanke des Anspruchs 3 ist durch die weitere Entgegenhaltung 3, Figur 4, vollständig vorweggenommen.

Die Ansprüche 4 bis 10 betreffen lediglich handwerkliche Ausgestaltungen des Gegenstands entsprechend dem nicht gewährbaren Hauptanspruch, denen insbesondere betreffs der Formabschnitte der Aufnahmen nichts von erfinderischem Gehalt zu entnehmen ist, da bereits in den Entgegenhaltungen 1 und 3 ein Zusammenwirken von Dachteilen mit entsprechenden Befestigungselementen im Stauraum offenbart ist. Auch in der Verwendung von Zurrgurten ist nichts erfinderisches zu sehen, da dies eine geradezu klassische, jedermann bekannte Lösung zur Festlegung von Gegenständen in einem Fahrzeug darstellt.

...GE BLANK (USPTO)

III.

Aufgrund des obigen Prüfungsergebnisses kann eine Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden.

Prüfungsstelle für B60J

Wiehler

Dipl.-Ing. Wiehler

Hausruf 2827

Ausgefertigt

Hass

Reg. Angestellte



THIS PAGE BLANK (USPTO)

No English title available.

Patent Number: DE1505551
Publication date: 1970-01-29
Inventor(s): BERTRAM GEORG; RENNEN MANFRED; HOFMEISTER WILLI
Applicant(s): BAYERISCHE MOTOREN WERKE AG
Requested Patent: ☐ DE1505551
Application Number: DE19661505551 19660225
Priority Number(s): DE1966B085961 19660225
IPC Classification:
EC Classification: B60J7/08
Equivalents:

Abstract

Data supplied from the esp@cenet database - I2

... PAGE BLANK (USPTO)

51

Int. Cl.:

B 60 i

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

52

Deutsche Kl.:

63 c, 45

10

11

21

22

43

Offenlegungsschrift 1505 551

Aktenzeichen: P 15 05 551.3 (B 85961)

Anmeldetag: 25. Februar 1966

Offenlegungstag: 29. Januar 1970

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Personenkraftwagen

61

Zusatz zu: —

52

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Bayerische Motorenwerke AG, 8000 München

Vertreter: —

72

Als Erfinder benannt: Hofmeister, Willi; Bertram, Georg; 8000 München;
Rennen, Manfred, 8080 Fürstenfeldbruck

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 14. 1. 1969

ORIGINAL INSPECTED

1.70 909 885/388

3/80

TECNCI 1/1

1505551

BAYERISCHE MOTOREN WERKE AKTIENGESellschaft, MÜNCHEN 13

Dr. Expl.

18.2.1966

Personenkraftwagen

Die Erfindung bezieht sich auf einen Personenkraftwagen, insbesondere einen mehrsitzigen Sportwagen, mit einem zwischen einem den hinteren Bereich des Fahrgastraumes überdeckenden Überschlagbügel und dem Frontscheibenrahmen angeordneten, abnehmbaren Dachaufsatz und einer am Überschlagbügel bzw. an dem Fahrzeugaufbau angeordneten Heckscheibe.

Ein derartiges Fahrzeug kann bei günstiger Witterung mit abgenommenem Dachaufsatz gefahren werden, wobei der Überschlagbügel stehen bleibt. (Siehe Zeitschrift "auto-motor-sport", Heft 18, 1965)

Demgegenüber liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, einen Personenkraftwagen, insbesondere einen offen zu fahrenden Sportwagen zu schaffen, der einerseits die Vorteile des Überschlagbügels aufweist und andererseits z.B. im Sommer bei langsamer Urlaubsfahrt, völlig offen, ohne eine Beeinträchtigung durch den Überschlagbügel gefahren werden kann.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der Überschlagbügel am Fahrzeugaufbau lösbar befestigt ist.

Ferner schlägt die Erfindung vor, daß der Überschlagbügel mittels Schnellverschlüsse am Fahrzeugaufbau befestigt ist, wobei selbstverständlich diese Verschlüsse sowie die Verankerung am Fahrzeugaufbau äußerst stabil ausgeführt sein müssen, um einer eventuellen Überschlagbelastung standzuhalten.

Die Vorteile der Erfindung sind hauptsächlich darin zu sehen, daß einmal das Fahrzeug mit Überschlagbügel gefahren werden kann und somit ein gewisser Schutz bei Unfällen gegeben ist, während zum anderen, falls es die Witterung zuläßt, sowohl der Dachaufsatz als auch der Überschlagbügel abgenommen werden kann und sodann der Wagen vollkommen offen gefahren werden kann.

909885/0388

BAD ORIGINAL

18.2.1966

Außerdem kann der erfindungsgemäße Überschlagbügel in vorteilhafter Weise bei Sportfahrzeugen mit einem faltverdeck nachträglich eingebaut werden, so daß dadurch die Nachteile des faltverdeckes beseitigt werden.

Weitere Einzelheiten der Erfindung sind in der nachfolgenden Zeichnungsbeschreibung näher erläutert.

In der Zeichnung ist die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels dargestellt, und zwar zeigt die

Fig. 1 einen offenen Pkw mit abgenommenem Überschlagbügel ohne Dachaufsatz in perspektivischer Darstellung,

Fig. 2 den Pkw mit Überschlagbügel und angehobenem Dachaufsatz in perspektivischer Darstellung,

Fig. 3 den Pkw mit Überschlagbügel und Dachaufsatz in Seitenansicht und

Fig. 4 einen Teilschnitt des Dachaufsatzes im Bereich eines Seitenfensters.

An dem Fahrzeugaufbau 1 des in der Zeichnung dargestellten Personenkraftwagens ist ein Überschlagbügel 2 mittels nicht näher dargestellter Schnellverschlüsse 3 abnehmbar befestigt. Zwischen der vorderen Begrenzung des Überschlagbügels 2 und dem Frontscheibenrahmen 4 ist ein ebenfalls abnehmbarer Dachaufsatz 5 befestigbar. Der Überschlagbügel 2 kann aus Stahl, einem Kunststoff mit einer Hartkunststoff-Ausschäumung, z.B. aus Polyurethan ausgeführt sein, während der Dachaufsatz 5 aus Kunststoff, Stahl, Leichtmetall usw. hergestellt sein kann. An dem Überschlagbügel 2 bzw. dem Fahrzeugaufbau 1 ist eine aus durchsichtigem Kunststoff oder festem Glas hergestellte Heckscheibe 6 mittels Druckknöpfen oder einem Reißverschluß lösbar befestigt oder im Falle einer festen Glasscheibe mittels eines Kurbelmechanismus oder dgl. im Fahrzeugheck versenkbar angeordnet (in der Zeichnung nicht dargestellt).

BAD ORIGINAL

909885/0388

- 3 -

An dem Dachaufsatz 5 sind nach innen klappbare, hintere Seitenscheiben 7 angeordnet, die auch bei am Fahrzeug montiertem Dachaufsatz 5 nach innen zum Dachaufsatz 5 hin klappbar sind (Fig.4). Außerdem können die Seitenscheiben 7 um eine senkrechte Achse 8 nach außen nach unten von Schwenkfenstern ausgestellt werden. Der Dachaufsatz 5 kann mit abgeklapptem Seitenfenster 7 im Kofferraum des jeweiligen Fahrzeuges befestigt werden, wobei die Verschlüsse oder dgl. zum Befestigen des Dachaufsatzes 5 an dem Frontscheibenrahmen 4 bzw. dem Überschlagbügel 2 gleichzeitig zum Befestigen des Dachaufsatzes 5 im Kofferraum dienen.

Patentansprüche:

- 4 -

Patentansprüche:

1. Personenkraftwagen, insbesondere mehrsitziger Sportwagen, mit einem zwischen einem den hinteren Bereich des Fahrgastraumes überdeckenden Überschlagbügel und dem Frontscheibenrahmen angeordneten, abnehmbaren Dachaufsatz und einer am Überschlagbügel bzw. dem Fahrzeugaufbau angeordneten Heckscheibe, dadurch gekennzeichnet, daß der Überschlagbügel (2) am Fahrzeugaufbau (1) lösbar befestigt ist.
2. Personenkraftwagen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Überschlagbügel (2) mittels Schnellverschlüssen (3) am Fahrzeugaufbau (1) befestigt ist.
3. Personenkraftwagen nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß an dem Dachaufsatz (5) nach innen abklappbare Seitenscheiben (7) angeordnet sind.
4. Personenkraftwagen nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenscheiben (7) um eine im wesentlichen senkrechte Achse (8) nach außen schwenkbar sind.
5. Personenkraftwagen nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Dachaufsatz (5) mit abgeklappten Seitenfenstern (7) im Kofferraum des jeweiligen Fahrzeuges befestigbar ist, wobei die Verschlüsse oder dgl. zum Befestigen des Dachaufsatzes an dem Frontscheibenrahmen (4) bzw. dem Überschlagbügel (2) gleichzeitig zum Befestigen des Dachaufsatzes im Kofferraum dienen.

BAD ORIGINAL

903885/0388

